CDU Ilm-Kreis

Stadtilmer Entschließung

- 1. Mit großem Ernst sehen wir, wie der gewaltige wirtschaftliche Umgestaltungsprozeß in Deutschland, Europa und der Welt zu einer hohen Arbeitslosigkeit führt, die auch vor der Jugend nicht halt gemacht hat. Die Entwicklung einer wettbergerbsfähigen Wirtschaft und der Abbau der unerträglich hohen Arbeitslosigkeit im fortschreitenden Globalisierungsprozeß muß unser aller Handeln bestimmen.
- 2. CDU-Politik ist Politik für eine gesicherte Zukunft. Zukunftspolitik wird maßgeblich geprägt durch die Jugendpolitik. Wir, die Mitglieder des CDU-Kreisverbandes reden nicht über die Jugend, sondern mit der Jugend und binden sie in alle politischen und kommunalen Gremien ein.
- 3. Zu den Beratungen der CDU-Kreistagsfraktion und bei der politischen Entscheidungsfindung zu Kreistagsbeschlüssen sind die Vorstandsmitglieder der Jungen Union noch stärker einzubinden, was unter anderem auch durch Einräumung des Rederechtes in der CDU-Kreistagsfraktion zum Ausdruck kommt.
- 4. Die Jugendarbeit in der Sozialpolitik ist vorrangiges Anliegen des CDU-Kreisvorstandes und der Jungen Union. Durch ständigen Kontakt zu den 52 Jugendsozialarbeitern und Streetworkern im Ilm-Kreis und mindestens halbjährige Treffen ihrer Repräsentanten mit dem CDU-Kreisvorstand und dem Vorstand der Jungen Union, soll diese Arbeit gewürdigt werden und noch mehr Eingang in eine zeit- und realitätsnahe CDU-Politik finden.
- 5. Die CDU-Politik der Kreistagsfraktion ist darauf zu orientieren, daß der Jugendförderungsplan des Ilm-Kreises nicht in erster Linie nach Maßgabe des Haushaltes, sondern nach Maßgabe einer zukungsorientierten Jugendpolitik zu entwickeln ist. Zur Erreichung dieser Zielstellung ist die Zusammenarbeit mit dem Kreisjugendring sowie den Bürgermeistern der Städte und Gemeinden zu intensivieren, um im Jugendförderungsplan inhaltliche Linienführungen deutlicher herauszuarbeiten.
- 6. Jugend und Sport sind eng verbunden. Unsere CDU-Politik im Ilm-Kreis ist auf die Schaffung solider Rahmenbedingungen zur breiten sportlichen Betätigung (Vereinsarbeit, Sporthallen, Sportplätze, Schwimmbäder, Sportanlagen, Freizeiteinrichtungen usw.) gerichtet. Die CDU-Fraktion setzt sich dafür ein, daß im Kreishaushalt die Förderung des Sportes ihren festen Platz behält.
- 7. Ständig die eigene fachliche Qualifikation zu erweitern, bedeutet auch ein Stück Sicherung der Zukunft. Über Grund- und Regelschulen, Förderschulen, Gymnasien mit 12 Schuljahren, Staatliche Berufsschulen und Fachhochschulen sowie Universitäten hat jeder junge Mensch in Thüringen die Chance, um zu einer ihm gemäßen Ausbildung zu gelangen. Die CDU des Ilm-Kreises begrüßt die Initiative der Landesregierung zur Schaffung einer Thüringer Berufsakademie.
- 8. Die Bereitstellung von Ausbildungsplätzen in ausreichender Zahl und auf hohem Ausbildungsniveau ist eine der wichtigsten Investitionen in die Zukunft und ein weiterer Schwerpunkt unserer CDU-Politik. Die CDU des Ilm-Kreises fordert alle Unternehmen, die Landesregierung und die Bundesregierung auf, in ihren bisher erfolgreichen Bemühungen um Bereitstellung von Lehrstellen nicht nachzulassen und begrüßt insofern die jüngste Ausbildungsinitiative von Landesregierung, Wirtschaft, Gewerkschaften und Kommunen im Freistaat Thüringen vom 31. März 1998.

Auf Initiative des CDU geführten Landkreises wurde 1996 der Kommunale Ausbildungsverbund Ilm-Kreis (KAI) gegründet. Dadurch können aufgrund der gemeinsamen Organisation

der Ausbildung auch kleine Kommunen beruflichen Nachwuchs entwickeln und gleichzeitig ihren Beitrag zur Entspannung auf dem Lehrstellenmarkt leisten.

- 9. Deutschland braucht auch in Zukunft um den Wirtschaftsstandort und damit zugleich unser Sozialsystem zu sichem eine Vielzahl von innovativen Existenzgründungen. Dabei kommt es besonders darauf an, junge Menschen zu diesem Schritt zu ermutigen. Deshalb muß die schulische Bildung und berufliche Ausbildung stärker auf die Befähigung zur Sebständigkeit orientiert sein. Die CDU des Ilm-Kreises unterstützt die Initiative unserer Bundesjugendministerin Claudia Nolte für ein "Freiwilliges Jahr im Unternehmen".
- 10. Wir ermutigen alle jungen Menschen mit entsprechenden Voraussetzungen zu einem Studium an der Technischen Universität Ilmenau. Durch ein Ingenieurstudium eröffnen sich für Studenten kreative Verbindungen von modernen Technologien mit Informatik, Medienwissenschaften, betriebswirtschaftlichem Wissen und geisteswissenschaftlichem Denken und damit neue zukunftsorientierte Perspektiven in einer sich entwickelnden, global vernetzten Welt.
- 11. Die CDU wird sich verstärkt dafür einsetzen, daß der Ausbau der Technischen Universität Ilmenau und der gesamten Technologieregion beschieunigt wird, damit in diesem innovativen Umfeld junge Menschen schneller die Möglichkeit erhalten, eine berufliche Selbständigkeit zu erlangen und das Rüstzeug für eigene unternehmerische Existenzgründungen bekommen. Neben dem erfolgreich arbeitenden Technologie- und Gründerzentrum (TGZ) ist nunmehr insbesondere ein an den Kompetenzfeldern der Technischen Universtät Ilmenau orientiertes Applikationszentrum (APZ) als wirtschaftsnahe Dienstleistungseinrichtung für ganz Thüringen zu errichten.
- 12. Umweltschutz und Umweltbewußtsein ist in der Jugend besonders ausgeprägt. Die CDU des Landkreises und die Junge Union bekennen sich zu den Zielen der Heidelberger Deklaration und der AGENDA 21 sowie ihrer Umsetzung. Alle Jugendlichen sind aufgerufen, sich bei der ganzheitlichen Entwicklung unserer Region in die zahlreichen Arbeitsgruppen einzubringen und zu engagieren.
- 13. Im vereinten Europa leben heißt, die Chance zu haben, die eigene Mobilität, den eigenen Gesichtskreis und Erfahrungsschatz zu erweitem und damit größere Weltoffenheit, Eigenständigkeit und Toleranz zu erlangen. Nutzen wir die der Jugend innewohnenden Mobilität und ihren Tatendrang, beziehen wir die Jugend mehr ein, geben wir der Jugend mehr Verantwortung, so gestalten wir mir ihr auch unsere Zukunft!

Stadtilm, 03. April 1998